

Jernej Ključevšek, Universität Wien, Österreich

Die Wortstellung im Unterricht des Slowenischen als Fremdsprache anhand eines Textbeispiels über ein slowenisch-österreichisches Projekt zur nachhaltigen Mobilität

As experience shows, word order is a challenging syntactic topic in the teaching of Slovene as a foreign language. As a linguistic foundation, the paper summarises well-established findings on Slovene word order and outlines categories involving free and fixed word order positions. The linguistic rules are illustrated with examples drawn from a newspaper article on an Austrian–Slovene sustainable mobility project, thereby linking cognitive and affective learning objectives. The paper also includes exercises designed to consolidate word order patterns based on the text about the aforementioned Austrian–Slovene sustainable mobility project. These exercises are suitable for use at elementary to advanced levels of Slovene instruction (CEFR A2 and above).

Keywords: word order, free position, fixed position, Slovene as a foreign language, sustainable mobility

Besedni red sodi med zahtevnejša skladenjska poglavja pri poučevanju slovenščine kot tujega jezika. Kot jezikoslovno izhodišče povzemamo že znane ugotovitve o besednem redu ter navajamo kategorije znotraj proste in stalne stave. Jezikoslovna pravila ponazarjamo s primeri iz članka o avstrijsko-slovenskem projektu trajnostne mobilnosti in tako povezujemo kognitivne učne cilje z afektivnimi. Prispevek vključuje tudi vaje za utrjevanje besednega reda, temelječe na besedilu slovensko-avstrijskega trajnostnega projekta. Namenjene so uporabi na nadaljevalnih in izpopolnjevalnih stopnjah (A2 ali višje po SEJO) pouka slovenščine.

Ključne besede: besedni red, prosta stava, stalna stava, slovenščina kot tuji jezik, trajnostna mobilnost

1. Einleitung

Die Roadmap zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) wurde 2022 ins Slowenische übersetzt: „Vzgoja in izobraževanje za trajnostni razvoj, Kažipot“. Eine entsprechende Monographie zu theoretischen Perspektiven und deren Umsetzungsmöglichkeiten in der Praxis im Kontext der Erwachsenenbildung erschien erst kürzlich (Košmerl, 2026). Die gängigen Lehrbücher des Slowenischen als Fremdsprache sind auf dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GERS) aufgebaut, Ziele der BNE fehlen bislang.

Lehrbücher des Slowenischen als Fremdsprache folgen vorwiegend dem kommunikativen Prinzip und somit dem Ziel, Alltagssituationen in slowenischer Sprache zu meistern. Innerhalb dieses Rahmens stehen klassische Alltagsthemen wie Berufe, Tagesablauf, Urlaub, Hobbys sowie die morphologische Komplexität der Sprache meist im Vordergrund, besonders auf den unteren Niveaustufen. Dieser Beitrag widmet sich einem schwierig zu erlernenden



grammatischen, genauer, syntaktischen Phänomen, das noch immer wenig erforscht¹ und (nicht nur) in didaktischer Hinsicht kaum beachtet wird: der (neutralen, also stilistisch unmarkierten) Wortstellung. Diese wird in den Lehrbüchern nur marginal erwähnt, wobei insbesondere auf die Abfolge der enklitischen Formen eingegangen wird. *Gremo naprej* (Petric Lasnik et al., 2013) für die Stufe A2 nach GERS zeigt in Lektion fünf und sechs die Wortstellung im Futur und Präteritum in tabellarischer Form, wobei die Aufmerksamkeit durch farbige Kennezeichnung auf die Enklitika gelenkt wird. *Jezikovod* (Ferbežar & Domadenik, 2005) widmet der Wortstellung der Enklitika drei Seiten (S. 97–99 und 122).

2. Didaktische Überlegungen

Aus diesem Grund greifen wir auf eigene Arbeitsblätter mit ausgewählten authentischen Texten zurück. Dabei wird zudem auch das Ziel verfolgt, mit einer geeigneten „Coverstory“ den „Fachinhalt für die Lernenden interessant“ (Jenko & Blažič, 2015, 76) zu machen. Laut Eurobarometer 2021 halten im EU-Schnitt 93 % der Befragten den Klimawandel für ein ernstes Problem (Bundeskanzleramt 2021). In diesem Sinne entscheiden wir uns für einen Text, der für die Lernenden von Bedeutung und somit lernfördernd ist, denn damit

„erfolgt ein ganzheitliches Lehren und Lernen von Form und Inhalt, von Form über Inhalt und von Inhalt über Form. Unter Einbeziehung von individuellen Interessen /.../ wird bei den Lernenden die affektive Ebene wirksam, was sich im Lernprozess hochmotivierend auswirkt“ (Jenko & Blažič, 2015, 86).

Wir folgen damit auch den Empfehlungen der UNESCO, die festhält, „dass es nur dann eine Bildung für Nachhaltige Entwicklung geben könne, wenn die folgenden acht Themenbereiche in einer kritischen Zusammenschau und aktiven Verbindung zusammenwirken:

- Gleichstellung von Frauen und Männern
- Gesundheitsförderung
- Umweltschutz
- Ländliche Entwicklung
- Friede und humanitäre Sicherheit
- Nachhaltiger Konsum
- Kulturelle Vielfalt
- Nachhaltige Stadtentwicklung“ (Bundesministerium für Bildung 2026)

3. Wortstellung am Beispiel eines slowenisch-österreichischen Projekts zur nachhaltigen Mobilität

Im Slowenischen kennen wir zwei Wortstellungstypen, die sogenannte freie Wortstellung und die feste Wortstellung. Erstere betrifft primär die kommunikative Ebene, zweitere legt genau die Abfolge von Enklitika fest und regelt die übliche Abfolge von Wortarten und Satzgliedern.

¹ „Eno zelo zanimivih poglavij skladnje so gotovo vprašanja o besednem redu. Ker je tudi eno najtežjih, se ne čudimo, da v slovenščini, ki je skladenjsko manj raziskana, še ni dognano“ (Toporišič, 1982, 161). Še vedno je poznavanje zakonitosti besednega reda slovenskega jezika /.../ le delno (Smolej, 2021, 67).

Zur praktischen Veranschaulichung der Wortstellung haben wir einen Text über die Eröffnung einer neu errichteten Fuß- und Radbrücke über die Mur gewählt (Cehnar 2025), also ein slowenisch-österreichisches Projekt nachhaltiger Mobilität, welches die Bereiche Gesundheitsförderung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung vereint.² Ausgehend von aktuellen Beispielen kann die Wortstellung im Unterricht sowohl deduktiv (Ključevšek, 2025) als auch unter Anwendung des induktiven Prinzips vermittelt werden, wie dieser Beitrag zeigt. In jedem Fall erhöht die Einbettung in einen bedeutungsvollen Kontext die Merkleistung.³ In der Unterrichtspraxis formulieren die Lernenden ihre Hypothesen, die wir gemeinsam an anderen Beispielen und/oder an bereits formulierten Regeln überprüfen. Bestätigte Hypothesen fassen wir zusammen und erhalten eine bisher in dieser Form (außer für Enklitika) nicht existente Handreichung für den weiteren Sprachlernprozess.

3.1 Die freie Wortstellung bzw. die Informationsstruktur

Das Hauptkriterium der freien Wortstellung in Aussagesätzen ist die Informationsstruktur bzw. Thema–Rhema–Gliederung. Das Thema, also Bekanntes, ist der Ausgangspunkt (*izhodišče*), mit dem wir eine Äußerung beginnen. Das Rhema, also die neue Information bzw. der Kern (*jedro*) des Inhalts, der hervorgehoben werden soll, steht am Schluss (vgl. Toporišič, 1967, 255). Zwischen Thema und Rhema gibt es einen Übergang (*prehod*). Diese drei Funktionen werden i. A. von Subjekt, Prädikat, Objekt oder dem Adverbiale übernommen (vgl. Toporišič, 2000, 668). Wir stellen fest, dass die Aussage *Obmejni občini Šentilj in Straß bosta še bolj tesno povezani* bezüglich der Informationsstruktur logisch aufgebaut ist. Das Thema steht am Anfang, also die *Grenzgemeinden Spielfeld und Straß*, , nach einem Übergang in Form des Verbs wird die Aussage mit dem Rhema beendet. Auf diese Weise wird maximale Aussagekraft erzeugt.

Erfahrungsgemäß sind zur Veranschaulichung möglicher Varianten und der damit verbundenen unterschiedlichen Informationsstrukturen für Lernende entsprechende Fragen geeignet, wie folgende Beispiele zeigen.

Obmejni občini Šentilj in Straß bosta še bolj tesno povezani. -> **Kaj se bo zgodilo** z občinama Šentilj in Straß?

Obmejni občini Šentilj in Straß bosta povezani še bolj tesno. -> **Kako** bosta občini povezani? -> **Tesno.**

Še bolj tesno povezani bosta obmejni občini Šentilj in Straß. -> **Kateri občini** bosta še bolj povezani?

² Einige Beispiele wurden teilweise modifiziert oder gekürzt. Bei allen Veranschaulichungen handelt es sich um Originalbeispiele aus dem bearbeiteten Artikel. Modifizierungen und Varianten sind mit einem * gekennzeichnet.

³ Jenko (2023) wendet dieses Prinzip erfolgreich bei einer ebenfalls schwierigen und in den Lehrbüchern nur wenig thematisierten grammatischen Kategorie, dem Verbalaspekt im Slowenischen, an.

3.2 Die feste Wortstellung

Die feste Wortstellung betrifft zwei Bereiche. Einerseits gibt es Regeln, was die Beziehung bestimmter Wortarten und Satzglieder zueinander betrifft, andererseits ist die Abfolge von Enklitika exakt festgelegt.

3.2.1 Beziehung zwischen Wortarten und Satzgliedern

Grundsätzlich ist im Slowenischen folgende Reihung üblich: Das Subjekt und das Adverbial der Art und Weise stehen vor dem Prädikat, das meist die zweite Position einnimmt, und das Adverbial vor dem Objekt. Unechte Satzglieder können vor diversen Satzgliedern positioniert werden (vgl. Žele, 2018, 64).

Mednarodni projekt (Subjekt) + *je bil* (Prädikat – Kopula) + *tehnično* (Adverbial) + *zelo zahteven* (Prädikat – Prädikative Bestimmung).

3.2.1.1 Das Adverbial

Ein Adverbial lässt sich, wie erwähnt, sehr unterschiedlich zwischen andere Satzglieder setzen, hat also gewisse Freiheiten bezüglich seiner Position. Das Adverbial der Art und Weise steht überwiegend vor dem Prädikat, wenn es aus einem adjektivischen Wort gebildet wird, kann aber auch dahinter stehen, wenn (wie in unserem Beispiel 2b) die Qualität hervorgehoben werden soll (s. u.)⁴ (vgl. Toporišič, 1967, 257–258).

(2a) *Obmejni občini Šentilj in Straß bosta še bolj **tesno** povezani.*

(2b) **Obmejni občini Šentilj in Straß bosta povezani še bolj **tesno**.*

Jede nähere Bestimmung – in folgenden Beispielen anhand des Adverbials der Art und Weise gezeigt – steht vor dem Wort, auf das sie sich bezieht.

*/.../ ki sta **medsebojno** povezana z jeklenimi okvirji.*

*Mednarodni projekt je bil tehnično **zelo** zahteven, /.../ kjer je teren **težko** dostopen.*

Intensitätsadverbiale stehen immer vor dem Wort, auf das sie sich beziehen (vgl. Toporišič, 2000, 624).

*/.../, sta obe občini želeli tudi **bolj** povezati krajane na slovenski in avstrijski strani /.../.*

Zeitadverbiale stehen häufig vor dem Prädikat bzw. zwischen dem Hilfsverb und dem Prädikativ. **Nekoč** je bila to meja, /.../

⁴ Das Originalbeispiel aus dem Artikel ist Beispiel 2a.

3.2.1.2 Die Partikel

Die Partikel⁵ steht vor dem Wort, auf das sie sich bezieht (vgl. Toporišič, 2000, 675), ebenso stehen Verneinungspartikel vor dem Satzglied, das verneint werden soll (ibid., 674).

*Most, ki ga odpiramo, je več kot **le** lesena konstrukcija in betonski temelji.*

*/.../ sta skupaj zgradili pohodniško-kolesarski most, ki **ne** povezuje le bregov, ampak tudi ljudi*

3.2.1.3 Die Präposition

Die Präposition steht vor dem Wort, auf das sie sich bezieht (ibid., 674).

*„Gre za most **med** ljudmi, kulturami in prihodnostjo, ki jo gradimo **za** nas in predvsem **za** prihodnje generacije,“ je povedal župan Žvab.*

3.2.1.4 Adjektivische Attribute

Adjektivische Attribute stehen links vom Wort, auf das sie sich beziehen, und zwar i. A. in dieser Reihenfolge:

1. Ordinalzahlen (*vrstilni števnik*), sofern sie durch Ausdrücke wie *vsi* ersetzbar sind:⁶ *prvi*
2. Kardinalzahlen (*glavni števnik*): *pet*
3. Possessivadjektive (svojilni pridevniki): *njihov*
4. Demonstrativpronomen (*kazalni zaimki*): *tak*
5. Adjektive (*pridevniki*) als Antworten auf die Fragen *Kakšen?* und *Kateri?*

** „V bistvu gre za **prvi tak viseči** most, ki visi na **dveh močnih⁷ jeklenih** vrveh,“ so pojasnili na občini.*

3.2.2 Feste Stellung der enklitischen Formen im Satz

Enklitische Formen⁸ werden im Slowenischen wie folgt definiert: „Beseda, ki je (ker po definiciji nima naglasa) ena naglasna enota z naglašeno besedo pred ali za seboj“ (Toporišič, 1992, 125). Im Deutschen werden laut Duden nur unbetonte Wörter darunter verstanden, die sich an das vorhergehende betonte Wort anlehnen. Im Laufe der slowenischen linguistischen Geschichte wurde den enklitischen Formen auch die Partikel *naj* zugeordnet: „Toporišič (SS 1976 in 2000) v primerjavi s predhodnimi slovničnimi obravnavami besednega reda oz. stavu naslonk razširi skupino naslonk. Med naslonke doda npr. tudi členek *naj*, /.../“ (Smolej, 2021, 71).

1. Die Folge enklitischer Formen steht nach dem ersten Satzglied. Steht ein Nebensatz vor dem Hauptsatz, beginnt der Letztere mit einer enklitischen Form, da der Nebensatz die Funktion des ersten Satzgliedes übernimmt (vgl. Toporišič, 1967, 266).

⁵ Die Partikel *naj* wird wegen der geltenden Regeln der festen Wortstellung auch den Enklitika zugeordnet (vgl. 3.2.2).

⁶ Dies ist für Lernende des Slowenischen als Fremdsprache leider nur schwer bis gar nicht erkennbar.

⁷ *Prvi, tak und močnih* wurde zu Demonstrationszwecken dem Original hinzugefügt.

⁸ Proklitika und Enklitika werden sowohl in der Fachliteratur als auch in Lehrbüchern meist zusammengefasst („Nenaglašene besede imenujemo naslonke (klitike). Če se naslanjajo na naglašeno besedo za seboj, jih imenujemo predslonke (proklitike), če na besedo pred seboj, enklitike (zaslonke). (Nekaterim so enklitike vse naslonke.)“ (Toporišič, 2000, 112), weshalb es aus didaktischer Perspektive nicht zielführend erscheint, hier zu differenzieren (vgl. auch Žagar, 2001, 117 und Lečič, 2009, 110).

Projektiralo **ga** je mariborsko podjetje Ponting, /.../.

Novi leseni most **se** nahaja v Ceršaku.

*Ker so most zgradili s skupnimi močmi, **ga** bosta slovesno odprla oba župana.

2. In zusammengesetzten Sätzen stehen die Enklitika i. A. unmittelbar nach den Konjunktionen (ibid., 265).⁹

*S skupnimi močmi sta zgradili pohodniško-kolesarski most čez reko Muro, ki **ga** bosta župana Štefan Žvab in Johann Lappi /.../ to soboto slovesno odprla.*

3. Kommen mehrere Enklitika gleichzeitig vor, werden sie wie folgt gereiht (vgl. Tabelle 1):

1. Moduspartikel *naj*
2. Verbale enklitische Formen des Verbs *biti*, wenn sie mit *s-* beginnen (*sem, si ...* bzw. *bi*)
3. Reflexive Formen *se, si, se*
4. Nicht-reflexive pronominale Dativformen (z. B. *mi, ti, mu/ji ...*)
5. Pronominale Akkusativformen (*me, te, ga/jo ...*)
6. Pronominale Genitivformen (wie im Akkusativ, jedoch mit *je* statt *jo* für die 3. Pers. Sg. F.)
7. Verbale enklitische Formen mit dem Stamm *bo* (*bom, boš, bo ...*sowie 3. Pers. Sg. des Verbs *biti* (*je*))
8. Negationspartikel oder eine andere Partikel

⁹ Eine Ausnahme bildet die Konjunktion *kajti*, bei der diese Regel nicht zur Anwendung kommt: *Mednarodni projekt je bil tehnično zelo zahteven, saj **je** bilo treba graditi na obronku reke Mure /.../* im Gegensatz zu: **Mednarodni projekt je bil tehnično zelo zahteven, kajti treba **je** bilo graditi na obronku reke Mure /.../*

	naj	biti _s , bi	se/si	Dat	Akk	Gen	bo _{Var.} , je	NEG	
<i>*Obmejni občini</i>		sta							<i>skupaj zgradili most.</i>
<i>Projektiralo</i>					ga		je		<i>mariborsko podjetje Ponting /.../</i>
<i>*Obmejni občini sta zgradili most, ki</i>					ga		bosta		<i>župana slovesno odprla.</i>
<i>*Poleg skupnega turističnega produkta, ki</i>		bi							<i>privabil več ljudi /.../</i>
<i>Planirana je krožna pot, ki</i>			se				bo		<i>od Broda nadaljevala ob reki Muri /.../.</i>
<i>*Novi leseni most</i>			se						<i>nahaja v Ceršaku.</i>
<i>Novi most pa še</i>								ni	<i>zaključena zgodba /.../.</i>
<i>*Planirana je krožna pot, ki</i>		bi	si		jo				<i>radi ogledali.</i>

Tabelle 1: Einige Beispiele für die feste Wortstellung von Enklitika

4. Zusatzthema

Da in dem genannten Artikel nur von Touristen, Wanderern und Radfahrern die Rede ist, nutzen wir die Möglichkeit, über die sprachliche und gesellschaftliche Gleichstellung von Frauen und Männern zu reflektieren. Empfehlungen zu sexismusfreier Sprache wurden in Slowenien bereits vor mehr als drei Jahrzehnten formuliert (Kozmik & Jeram 1995), in der Praxis und auch in den Lehrbüchern findet sie jedoch kaum Anwendung.

5. Fazit

In diesem Beitrag nähern wir uns dem Thema dieser Ausgabe in doppelter Weise. Einerseits im Sinne der Ökologie und Nachhaltigkeit nach dem Motto *zu Fuß oder mit dem Fahrrad statt mit dem Auto*. Andererseits im Sinne der Wirksamkeit, welche sich in unserem Kontext auf effektives, weil affektives Lernen bezieht. Zur praktischen Veranschaulichung der Wortstellung thematisieren wir ein slowenisch-österreichisches Projekt zur nachhaltigen Mobilität. Im Fremdsprachenunterricht können wir durch eine geeignete Auswahl von Texten beides gut kombinieren, wobei sich in der Praxis authentische Texte als besonders motivationssteigernd erweisen. Wir entscheiden uns für einen Artikel über die Eröffnung einer neuen Wander- und Radbrücke zwischen Slowenien und Österreich, der uns als übersichtliche Grundlage für die Darstellung der Wortstellung aus der Perspektive freier und fester Stellung dient.

Lehrkräfte des Slowenischen als Fremdsprache können den theoretischen Überblick zur Wortstellung sowie den praktischen Teil mit Übungen als konkrete Leitlinien für die Unterrichtsplanung und die Vermittlung der Wortstellung nutzen. Zudem können sie diese in die Entwicklung didaktischer Aufgaben sowie in didaktische Entscheidungen integrieren. Die Lernenden erwerben im Idealfall nicht nur syntaktische Kompetenzen, sondern werden nach der Lektüre auch dazu motiviert, diese Brücke „live“ zu erleben.

Literaturverzeichnis

- Bundeskanzleramt (2021). *Eurobarometer-Umfrage zum Klimawandel*. <https://tinyurl.com/nc26v9kt> (09.02.2026)
- Bundesministerium für Bildung (2026). *Bildung für Nachhaltige Entwicklung*. <https://www.bmb.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/ba/bine.html> (14.05.2026)
- Cehnar, J. (2025). *Občini Šentilj in Straß zgradili pohodniško-kolesarski most čez Muro. Večer vom 26.09.2025*. <https://tinyurl.com/2njmvnde> (08.12.2025)
- Duden online. <https://www.duden.de> (27.03.2026)
- Ferbežar, I. & Domadenik, N. (2005). *Jezikovod. Učbenik za izpopolnjevalce na tečajih slovenščine kot drugega/tujega jezika*. Center za slovenščino kot drugi/tuji jezik pri Oddelku za slovenistiko Filozofske fakultete.
- Jenko, E. & Blažič, M. (2015). *Didaktika slovenščine v mednarodnem prostoru*. Pedagoška fakulteta.
- Jenko, E. & Liaunigg, M. (2014). *Grammatik und Dynamik – Dynamik in der Grammatik*. Studie z aplikované lingvistiky, Special issue: *Teaching and learning foreign languages*, 78–90.
- Jenko, E. (2023). *Der Verbalaspekt im Slowenischen. Ein Übungsbuch für Fortgeschrittene*. Drava.

- Ključevšek, J. (2025). Deduktivni in induktivni pristop pri poučevanju slovnice slovenščine kot drugega in tujega jezika. *Jezik in slovstvo*, 70(3), 141–157. <https://doi.org/10.4312/jis.70.3.141-157>
- Košmerl, T. (2026). *Izobraževanje odraslih za trajnostni razvoj*. <https://doi.org/10.4312/9789612978013> (13.05.2026)
- Kozmik, V. & Jeram, J. (Hg.) (1995). *Neseksistična raba jezika*. Vlada Republike Slovenije, Urad za žensko politiko.
- Lečič, R. (2009). *Osnove slovenskega jezika*. Gaya.
- Petric Lasnik, I., Pirih Svetina, N. & Ponikvar, A. (2013). *Gremo naprej: Učbenik za nadaljevalce na tečajih slovenščine kot drugega ali tujega jezika*. Znanstvena založba Filozofske fakultete.
- Smolej, M. (2021). Normiranje besednega reda slovenskega knjižnega jezika – začetna stava naslonk. *Jezik in slovstvo*, 66(2/3), 67–79.
- Skela, J. (1999). Vloga slovnice pri učenju/poučevanju tujega jezika. In: *Učenje in poučevanje tujega jezika. Smernice za učitelje v drugem triletju osnovne šole*. Znanstveno-raziskovalno središče Republike Slovenije. 126–132.
- Toporišič, J. (1967). Besedni red v slovenskem knjižnem jeziku. *Slavistična revija*, 15, 251–274.
- Toporišič, J. (1982). *Nova slovenska skladnja*. DZS.
- Toporišič, J. (1992). *Enciklopedija slovenskega jezika*. Cankarjeva založba.
- Toporišič, J. (2000). *Slovenska slovnica*. Četrta prenovljena in razširjena izdaja. Obzorja.
- Vzgoja in izobraževanje za trajnostni razvoj (2022). https://www.zrss.si/wp-content/uploads/2022/03/VITR_za_2030-1.pdf (13.05.2026)
- Žagar, F. (2001). *Slovenska slovnica in jezikovna vadnica*. Obzorja.
- Žele, A. (2018). O aktualnostnočlenitveni stavi v slovenščini. *Jezik in slovstvo*, (63)2/3, 59–73. <https://doi.org/10.4312/jis.63.2-3.59-73>

Arbeitsblatt

Niveauempfehlung nach GeR: ab A2

Aufgabe 1

Finden Sie die korrekte Wortstellung, wie im Beispiel gezeigt.

Beispiel:

a) bosta, in, Obmejni, občini, povezani, še, Šentilj, Straß, tesno, bolj

Obmejni občini Šentilj in Straß bosta še bolj tesno povezani.

b) bila, je, je, ki, ločevala, meja, narode, Nekoč, to

c) avstrijski, in, krajane, na, občini, Obe, povezati, slovenski, sta, strani, želeli

č) generacije, Gre, in, kulturami, med, most, nas, prihodnje, za, za, za

d) in, ker, kolesarjev, mnogo, odločili, pohodnikov, projekt, rekreira, turistov, se, se, so, Za

e) do, je, jo, ki, kolesarsko, most, nadgraditi, nameravajo, Novi, potjo, Radgone, s, zgodba,

f) avstrijski, bo, in, je, ki, krožna, odvijala, Planirana, po, pot, se, slovenski, strani

g) je, kar, let, pet, Priprava, projekta, trajala

Aufgabe 2

Finden Sie die korrekten Varianten laut Informationsstruktur, wie im Beispiel gezeigt.

Beispiel:

a) Priprava projekta je trajala kar pet let. (Kako dolgo?)

b) _____ (Kaj?)

c) Obmejni občini Šentilj in Straß sta za 1,76 milijona evrov zgradili pohodniško-kolesarski most v Ceršaku. (Kje?)

č) _____ (Za koliko?)

d) _____ (Kdo?)



Lösungen

Aufgabe 1

- b) *Nekoč je bila to meja, ki je ločevala narode.*
- c) *Obe občini sta želeli povezati krajane na avstrijski in slovenski strani.*
- č) *Gre za most med kulturami, za nas in za prihodnje generacije.*
- d) *Za projekt so se odločili, ker se mnogo turistov, pohodnikov in kolesarjev rekreira.*
- e) *Novi most je zgodba, ki jo nameravajo nadgraditi s kolesarsko potjo do Radgone.*
- f) *Planirana je krožna pot, ki se bo odvijala po avstrijski in slovenski strani.*
- g) *Priprava projekta je trajala kar pet let.*

Aufgabe 2

- b) *Kar pet let je trajala priprava projekta.*
- č) *Obmejni občini Šentilj in Straß sta v Ceršaku zgradili pohodniško-kolesarski most za 1,76 milijona evrov.*
- d) *Za 1,76 milijona evrov sta pohodniško-kolesarski most v Ceršaku zgradili obmejni občini Šentili in Straß.*